

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Verkäufer 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 94

Danzig, Freitag, 23. April 1926

13. Jahrgang

Kampf dem Bestechungsunwesen.

In den Großprozessen des Tages wird wirklich sehr viel Schmutz aufgewirbelt und das Unerfreulichste dabei ist, namentlich im Sprit-Weber-Prozess, daß recht häufig Beamte, die als Zeugen auftreten müssen, dieses Zeugnis verweigern. Durch diese recht zahlreichen Verweigerungen wird den weitestgehenden Vermutungen für und Tor geöffnet. In Koblenz ist soeben ein höherer Beamter der Reichsvermögensverwaltung zu mehrmonatiger Gefängnisstrafe verurteilt worden, weil er bei der Vergebung von Lieferungen nicht die Hände sauber hielt.

Bei dem ungewöhnlich großen Ausmaß, mit dem Reich, Staat und Gemeinden mit allen möglichen Zweigen der Wirtschaft verknüpft sind, teils, weil sie selbst große Bedürfnisse haben, teils aber auch deswegen, weil sie im Besitz von großen und kleinen Betrieben sind, sind die Verührungen und Geschäftsverbindungen zwischen Beamten und Wirtschaft weit größere geworden und vielfach sind einzelne Verbindungen erlegen, die nur allzu leicht aus derartigen Verbindungen entstehen. Den Beamten, der dabei erwischt wird, kostet es aber nicht nur die Lebensstellung, sondern er erhält auch seine selbstverständliche hohe Strafe, die allerdings eben nicht so hoch ist wie die, die den Bestecher selbst trifft. Darin liegt eine gewisse Ungerechtigkeit und es ist vor allem im Interesse des Beamten selbst zu begrüßen, daß das Reichsfinanzministerium im Kampf gegen das Bestechungsunwesen eine Maßnahme ergriffen hat, die vielleicht gerade auf Bestechungsversuche hinmend einwirken wird. Das Ministerium hat nämlich einen Verpflichtungschein für die Behörden herausgegeben, der diese Lieferanten finanziell sehr stark bindet. Sie müssen sich durch diesen Schein verpflichten, im Falle einer nachgewiesenen Untertreue bei der Vergebung einer Lieferung den zwanzigfachen Betrag der gewährten, versprochenen oder angebotenen Zuwendung als Vertragsstrafe zu zahlen. Natürlich bleibt auch trotz dieses Versicherungsscheins noch der Auftraggeber berechtigt, strafrechtliche Verfolgung zu beantragen bzw. etwaigen weiteren Schaden geltend zu machen. Der Lieferant muß sich noch besonders verpflichten, weder mittelbar noch unmittelbar Beamten, Angestellten und Arbeitern oder sonstigen Beauftragten des Reiches oder deren Angehörigen Geschenke zu gewähren oder anzubieten, auch nicht etwa Darlehen. Ferner ist verboten, den Reichsangehörigen ohne Genehmigung der zuständigen Behörde Geschenke oder Entlohnungen für eine außerdienstliche Tätigkeit zu versprechen oder zu gewähren. Selbstverständlich gilt diese Verpflichtung nicht bloß für den unterzeichnenden Lieferanten, sondern auch für jede Person, die zur Erwerbung oder Ausführung des Auftrages berufen ist. Verstößt er gegen die Verpflichtung, so wird außerdem der abgeschlossene Vertrag hinfällig, gleichgültig, wie weit seine Durchführung fortgeschritten ist.

Die Mindesthaftsumme ist tausend Mark — da wird man es sich doch wohl etwas überlegen, ehe man eine Bestechung unternimmt. Es ist ja traurig, daß das Reich — und hoffentlich ihm nachfolgend auch die Länder und Kommunen — zu solch einem Mittel greifen muß, um dem Bestechungsunwesen entgegenzuarbeiten. Vielleicht hätte mancher, der gestraucht ist, bisweilen aus Not, sich nicht in Gefahr zu begeben brauchen, wenn die einen solchen Versuch unternehmende Firma gewußt hätte, überaus schwer dafür büßen zu müssen. Besser ist es ja, vorzubeugen als hinterher zu strafen. Aber auch die Geschäftswelt selbst wird diesen Erlaß begrüßen, der unläuterer Konkurrenz einen ziemlich festen Kiegel vorzuschieben vermag.

Gleich und gerecht soll der Wettbewerb sein, damit nicht unredliche Leute durch Hintertüren schlüpfen können. Das kann die Allgemeinheit der Steuerzahler verlangen. Es ist zu wünschen, daß der Erlaß seine Wirkung nicht verfehlen wird, damit das Mißtrauen, das leider in weite Kreise des Volkes eingedrungen ist, wieder beseitigt wird.

Ein deutscher Landrat in Paris verhaftet.

Ein Schritt der deutschen Regierung.

Der Landrat des Amtsbezirks Karlsruhe, Schaible, der sich vor einiger Zeit zu einem kurzen Urlaubsaufenthalt nach Paris begeben hat, ist dort verhaftet worden. Landrat Schaible hat die Nachricht von seiner Verhaftung in einem Brief an seine hiesige Dienststelle mitgeteilt. Wie daraus hervorgeht, befindet sich Herr Schaible schon seit einigen Tagen in Haft. Über die Gründe der Verhaftung enthält der Brief keine Mitteilung. Landrat Schaible ist während des Krieges Verwaltungschef für Länder mit dem Sitz in Antwerpen gewesen. Man hält es in Karlsruhe nicht für ausgeschlossen, daß Schaible auf irgendeine Denunziation hin festgenommen worden ist, die vielleicht vom Elsaß ausgeht. Die amtlichen Stellen haben sofort alle Schritte getan, um Aufklärung über die Gründe der Verhaftung zu erhalten und die Freilassung des Verhafteten durchzusetzen.

Wie weiter bekannt wird, war auch der deutschen Botschaft in Paris von der Verhaftung bisher nichts bekannt. Nach Eintreffen der Nachricht im Laufe des Mittwochs hat sich sofort ein Legationsrat nach dem Quai d'Orsay begeben, um dort die notwendige Aufklärung zu erhalten. Justizminister Laval und der Chef der Sicherheitspolizei von Paris hatten nach ihren Aussagen ebenfalls keine Kenntnis von der Verhaftung.

Spiel und Sport.

N. Breitensträter wieder im Ring? Der deutsche Exmeister im Schwergewicht Hans Breitensträter soll einer Nachricht aus Hamburg zufolge am 30. April wieder in den Ring gehen. Sein Gegner soll der bekannte Holländer De Vost sein. Auf derselben Veranstaltung soll dann auch der Auscheidungskampf im Halbschwergewicht zwischen Kompa-Stein und Böhmisch stattfinden.

N. Die Kampfsport-Zwischenrunde ist nun auch festgesetzt, und zwar treffen sich am 3. Juli in Duisburg Norddeutschland und Süddeutschland und in Rheidt Westdeutschland und Ostdeutschland. Die Sieger dieser beiden Spiele tragen bereits am darauffolgenden Tage im Kölner Stadion das Endspiel aus.

Fürstenabfindung verfassungsändernd

Das Volksbegehren als Regierungsvorlage.

Im Rechtsausschuß des Reichstages erklärte Reichsinnenminister Dr. Kälz auf Anfrage, daß die Regierung vor der amtlichen Feststellung der Stimmenzahl keine Zuständigkeit gehabt habe, den Gesetzentwurf über das Volksbegehren dem Reichstage zuzuleiten. Nimmehr hat, wie auch durch amtliche Veröffentlichungen bekanntgegeben worden ist, der Reichsminister des Innern der Reichstagsabfindung wegen Einbringung des Gesetzentwurfes nach dem Volksbegehren im Reichstage eine entsprechend Vorlage gemacht.

Der Ausschuß trat dann in die Tagesordnung ein und Abg. Dr. Schulte begründete kurz den schon bekannten neuen Kompromißentwurf der Regierungsparteien. Der Vorsitzende, Abg. Dr. Kahl, ersuchte dann die Reichsregierung um eine Erklärung darüber, ob sie den neuen Kompromißentwurf für verfassungsändernd halte.

Erklärung der Reichsregierung.

Reichsminister des Innern Dr. Kälz gab nunmehr im Auftrage der Reichsregierung die Erklärung ab, daß der Gesetzentwurf, wie er jetzt dem Rechtsausschuß zugegangen sei, für die Regierung tragbar sei. Er verbreitete sich dann im einzelnen über die Frage, ob dieser Gesetzentwurf verfassungsändernd sei oder nicht, und erklärte im Namen der Reichsregierung, daß diese den Entwurf für verfassungsändernd halte.

Die Frage, ob der Entwurf verfassungsändernd sei, müsse nach vielfacher Richtung hin geprüft werden. Der Reichsinnenminister betonte, daß die Zuständigkeit des Reiches in der Abfindungsfrage nach der Reichsverfassung zweifellos gegeben sei. Ein verfassungsändernder Eingriff in die öffentlichrechtliche Zuständigkeit der Länder, wie dies von Bayern und Württemberg angenommen würde, liege nicht vor.

Die Frage des verfassungsändernden Charakters des Gesetzes sei des weiteren nach Artikel 105, Satz 2 der Verfassung zu prüfen, der besagt:

„Niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden.“

Diese Vorschrift steht der Sonderregelung der Ausnahmeverfahren zwischen Ländern und Fürstentümern durch An Reichsordnungsgericht nicht entgegen, denn diese Vorschrift wendet sich nach der ständigen Rechtsauffassung nicht an den Gesetzgeber, sondern lediglich an die Exekutive und an Stellen, die sich etwa Eingriffe in die Exekutive annehmen, verhindert aber nicht, daß durch einfache Gesetzgebung die Zuständigkeit für persönlich oder sachlich abgegrenzte Fälle besonders geregelt wird.

An dritter Stelle ist die Frage der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzentwurfes nach Artikel 109 Absatz 1 der Reichsverfassung zu prüfen, welcher sagt:

„Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich.“

Diese Vorschrift der Verfassung ist nach der herrschenden Rechtsansicht dahin zu verstehen, daß die Behörden die Gesetze entsprechend ihrem Inhalte gleichmäßig auf alle Deutschen anzuwenden haben, daß sie aber eine verfassungsmäßige Bindung des Gesetzgebers darin, wie er die Staatsbürger zu behandeln habe, nicht enthält.

Die Frage des verfassungsändernden Charakters ist schließlich nach Artikel 153 der Reichsverfassung zu prüfen. Nach dieser Verfassungsvorschrift wird

von der Verfassung das Eigentum gewährleistet.

Eine Wegnahme des Eigentums ist verfassungsrechtlich nur zulässig im Falle einer Enteignung. Eine Enteignung ist nur zulässig zum Wohle der Allgemeinheit und auf gesetzlicher Grundlage. Fraglich ist aber die Bedeutung des Begriffs der

Enteignung zum Wohle der Allgemeinheit.

Dieser Begriff wird in Theorie und Praxis jetzt allgemein insbesondere auch vom Reichsgericht dahin ausgelegt, daß die Enteignung zur Durchführung eines bestimmten, dem Wohle der Allgemeinheit dienenden Zweckes notwendig sein muß. Weiter geht die herrschende Rechtsauffassung dahin, daß die bloße finanzielle Bereicherung der Allgemeinheit durch die Überführung von Privatbesitz in die öffentliche Hand noch nicht eine Enteignung zum Wohle der Allgemeinheit darstellt, sonst würde restlos jede Vermögensstransaktion zugunsten des Staates als verfassungsmäßig zulässige Enteignung angesehen werden müssen.

Minister Dr. Kälz betonte dann am Ende seiner Ausführungen zusammenfassend nochmals, daß zur Annahme des jetzigen Kompromisses eine Zweidrittelmehrheit im Reichstage notwendig sei.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist vor seinem Vorsitzenden, dem deutschnationalen Abgeordneten Hert, für nächsten Montag, 26. April, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: die deutsch-russischen Verhandlungen. Der Auswärtige Ausschuß wird voraussichtlich, falls er mit seinen Beratungen am Montag nicht zu Ende kommt, sie am Dienstag vormittag fortsetzen und beenden. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß das Plenum des Reichstages sich mit dem deutsch-russischen Vertrag spätestens in den ersten Waiatagen befassen wird.

Die französischen Schießübungen in der Pfalz.

Vor einiger Zeit war im Bayerischen Landtag eine Anfrage eingebracht worden, die die bayerische Staatsregierung um Auskunft ersuchte, welche Maßnahmen sie angesichts der schweren wirtschaftlichen Schädigungen der Bevölkerung von Ludwigswinkel bei Dahn in der Pfalz durch die dortigen Schießübungen der französischen Truppen zu ergreifen gedenke. Die Staatsregierung hat nunmehr geantwortet, daß sie, falls die mit dem örtlichen französischen Kommandanten in der Pfalz geführten Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen sollten, im Benehmen mit der Reichsregierung die erforderlichen Schritte einleiten würde.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Sozialdemokratische Parteausschuß, der sich mit dem Konflikt in Sachse beschäftigt, setzte zur Regelung der Zwispaltigkeiten ein Schiedsgericht ein und sprach die Erwartung aus, daß der Parteivorstand allen Versuchen, die organisatorische Einheit der Sozialdemokratischen Partei zu zerstören, sofort energisch entgegenzutreten würde.

Düsseldorf. Die Regierung der Freien und Hansestadt Düsseldorf ist erklärte, daß die Nachrichten über Anschlußbestrebungen Lübecks an ein anderes Land nicht den Tatsachen entsprechen.

Stuttgart. Gegen den früheren deutschnationalen Reichstagsabgeordneten und Herausgeber der Reichstagszeitung Alfred Roth ist auf Anzeige des Generals Groener und des Staatssekretärs a. D. Stieler Anklage wegen Beleidigung erhoben worden, da Roth den Genannten vorgeworfen hatte, sie hätten die Reichseisenbahn dem Feinde verkauft und oft im Laufe des berichtigten Generals Rollet verlehrt.

Malta. Die italienische Flotte ist in Malta eingetroffen. Die von der englischen Marine zu ihrer Begrüßung veranstalteten Feierlichkeiten trugen das Gepräge besonderer Herzlichkeit.

Washington. Wie verlautet, wird der ehemalige Botschafter in Washington, Sanibara, an Stelle des zurückgetretenen Botschafters Honda zum Botschafter in Berlin ernannt werden. Sanibara wurde 1924 von Washington abberufen, als er im Zusammenhang mit den amerikanischen Gesetzen über die Einwanderung von Japanern den Ausdruck „ernste Konsequenzen“ gebraucht hatte.

Zum Berliner Autostandal.

Noch eine Verhaftung.

Die Anschuldigungen gegen das geschäftsführende Mitglied des Vorstandes des Reichverbandes der Automobilindustrie, Dr. jur. Sperling, und seine Untergebenen waren Gegenstand eingehender Vernehmungen bei der Kriminalpolizei. Am Schluß des Verhörs ist der Sekretär im Reichsverband L'Orange in Haft genommen worden. Es bestand der Verdacht einer Verbindungsgefahr, die die Festnahme L'Oranges zur Notwendigkeit machte. Die polizeilichen Erhebungen sind noch nicht abgeschlossen.

Die Ermittlungen in dem Unterschlagungsfall des Kassierers Schänfler haben ergeben, daß Schänfler nachgewiesenermaßen 69 000 Mark veruntreut und daß sich weiterhin ein Fehlbetrag von weiteren 30 000 Mark ergeben hat, dessen Veruntreuung jedoch Schänfler energisch bestritt, während er die Unterschlagung der 69 000 Mark bereits ohne weiteres zugegeben hat.

Aus dem Freistaat.

Wünsche des Langfuhrer Verschönerungs-Vereins.

Der Verein zur Verschönerung und Förderung Langfuhrers hielt am Dienstag seine jährliche Vereinsjahresversammlung ab, in der unter Vorsitz von Rechtsanwalt Dr. Hoffmann mancherlei Klagen vorgebracht wurden. An der Tagung nahmen auch die Vorsitzenden des Olivaer und Zoppoter Verschönerungsvereins teil, Eggelsen, Feldteller und Stadtrat Geride. Lebhaftige Klagen wurden besonders darüber geführt, daß der Jäschentaler Wald an Schönheit verloren habe und nicht mehr genügend Sicherheit biete. Aus diesem Grunde will der Verein beim Senat beantragen, daß der Wald unter Forst- und Polizeischutz zu stellen ist. Der schlechte Besuch des Waldes ist aber auch auf die schlechten Zugänge zum Wald zurückzuführen. Zweifelloso würde sich der Besuch sehr steigern, wenn diese Wünsche des Vereins erfüllt würden und im Jäschentaler Walde, wie es früher der Fall war, Konzerte und ähnliche Veranstaltungen stattfinden würden. Professor Dr. Petruschki schlug vor, den Wald parkartig zu behandeln, Obstbaumstraßen in Langfuhr anzulegen und die Fahrgehwindigkeit im Jäschentaler Weg herabzusetzen. Außerdem sollte man den Weg für den Autoverkehr nur den Anwohnern freigeben. Eine sehr lebhaft ausgeprägte Entspannung fand auch über den Park in Konradshammer, durch den bekanntlich ein schöner, romantischer Weg nach Glettkau führt. Neuerdings ist um den Park, in dem sich ein Heim befindet, eine Mauer gelegt, und zwar so unvorsichtigermaßen, daß fünf prächtige alte Linden abgeholt werden mußten. Das gleiche Schicksal hätte noch weitere Bäume ereilt, wenn nicht Senator Dr. Biercinski rechtzeitig eingegriffen hätte. Die Versammlung bedauerte sehr, daß dieser Park, in dem sich jetzt ein Erziehungs-Institut befindet, der Öffentlichkeit entzogen ist. Eggelsen berichtete über Verschönerungen in Oliva. In kürzester Zeit werden im Olivaer Walde 170 neue Wege angebracht werden. Die bunten Markierungen an den Bäumen werden aufgefrischt und nicht mehr über die Grenze geführt. Es werden auch überall Warnungstafeln angebracht. Eggelsen schlug vor, daß sowohl im allgemeinen wie im Interesse des Fremdenverkehrs die drei Verschönerungsvereine völlig solidarisch sein müßten. Stadtrat Geride, Zoppot, teilte mit, daß ein neuer Promenadenweg von Zoppot über den Kleinen Stern, Grenzau, den Oberforstmeisterweg, die Renneberger Chaussee nach Strauchmühle gebaut wird. Am Oberforstmeisterweg wird auch ein Aussichtsturm errichtet werden. Der Langfuhrer Verein will bei der Direktion der Straßenbahn beantragen, daß der Preis der Monatskarten auf der Strecke Danzig—Langfuhr von 15,75 Gld. auf 10 Gld. gegenüber 6,20 Mk. der Vorkriegszeit herabgesetzt wird. Ferner soll die Straßenbahn ersucht werden, nach dem Muster anderer Städte Duzendkarten einzuführen und die Strecke Olivaer Tor—Promenade—Silberhütte wieder zu eröffnen und besseren sowie möglichst direkten Anschluß von Oliva nach Glettkau zu schaffen.

Privatdozent Dr. Frotzcher wird im Sommersemester 1926 an der Technischen Hochschule folgende Vorlesungen und Übungen abhalten: 1. Ausgewähltes Kapitel aus der Geschichte der Oper, Montags und Donnerstags 4—5 Uhr; 2. Beethovens Klavierkonzerte, Donnerstags 5—6 Uhr; 3. Colloquium über Fragen der Analyse, Stilkritik, Quellenkunde usw., besonders im Zusammenhang mit der Vorlesung Nr. 1, Zeit nach Vereinbarung, persönliche Anmeldung erwünscht. Beginn der Vorlesungen: 10. Mai.

Der Wettbewerb für Liebhaberphotographen. Die Danziger Verkehrszeitschrift gab im geistigen Anzeigenteil bekannt, daß die Preisrichter des Wettbewerbs für Liebhaberphotographen sich zu einer Fristverlängerung bis zum 15. Oktober 1926 gezwungen sahen. Zweck des Wettbewerbs war laut Paragraph 2 der Bedingungen die Erlangung guter Bilder aus den Danziger Seebädern und Landschaften aus dem Gebiete der Freien Stadt Danzig. An diesen Paragraph 2 haben sich bei

Auswahl der Motive leider die meisten Einsender nicht gehalten. Die übrigen wenigen dieser Bedingung halbwegs genügenden Bilder waren nicht charakteristisch genug und reichten in ihrer Zahl nicht aus, um schon jetzt eine Preisverteilung vornehmen zu können. Die Erwartung, daß aus den Mappen der Amateurphotographen noch viele gute Aufnahmen älteren Datums eingereicht werden würden, die sich zu Werbezwecken im Interesse der Freien Stadt verwenden lassen ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Um nun aber das erstrebte Ziel zu erreichen, soll den Liebhaberphotographen durch die Fristverlängerung Gelegenheit gegeben werden, den Sommer mit seinen günstigen Licht- und Naturverhältnissen auszunützen.

Vermißt wird seit Sonnabend abend 9 Uhr der Bäcker und Konditor Paul Fischer, geboren 17. 9. 69 zu Braunsberg, zuletzt wohnhaft hinter Adlers Brauhaus 23. Fischer ist etwa 1,65 — 1,70 Meter groß, kräftig, hat dunkles Haar, englisch gestutzten Schnurbart, lidenhafte Zähne und schwache Augen. Er ist beseitigt mit einem grauen, gestreiften Jackett, blauer Mütze und schwarzen Schnürschuhen. Da keinerlei Gründe für sein Verschwinden vorliegen, ist anzunehmen, daß er verunglückt ist. Personen, die Angaben über seinen Verbleib machen können, werden gebeten, dieses beim Polizeipräsidium, Zimmer 38 a, zu melden.

Todesfall. Am Dienstag verstarb nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren die Schwester Käthe Penner, die seit mehr als 20 Jahren im Altersheim Pelonken tätig war. Die Verstorbene, die ihre ganze Kraft in den Dienst der Alten und Schwachen gestellt hatte und sie mit liebevoller Pflege umgab, wird aufrichtig betrauert werden. Sie war ein Vorbild treuer Pflichterfüllung und wird allen, die sie kannten, unvergessen bleiben.

Freiwillig aus dem Leben geschieden. Die 49 Jahre alte Frau Alice K., Danzig, Petershagen 8, geschiedene Gattin eines Offiziers, hat ihrem schweren Leiden ein Ende bereitet. Frau K. war herzkrank. Allem Anschein nach war sie sich der Hoffnungslosigkeit ihres Leidens bewußt und beschloß in den Tod zu gehen. Sie machte den Gashahn auf und öffnete sich die Pulsadern. Die Unglückliche wurde bald darauf tot vorgefunden.

Von einem Auto überfahren. Gestern vormittag wurde in der Weidengasse der 6 jährige Sohn des Arbeiter Franz Engler, Fuhrenstraße, von einem Auto überfahren. Der Junge erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde in das Marienkrankenhaus eingeliefert.

Pillau. Einen seltenen Fang konnten die Fischer Draß und Spewien aus Pillau einbringen. Ein Stör von etwa 180 Pfund war in ihre Netze gegangen. Während in früheren Jahren recht viele Störe in Pillau eingebracht wurden, weshalb wohl auch das Stadtwappen mit dem Stör getönt ist, kamen solche Fänge in den letzten Jahren sehr vereinzelt vor. Man rechnet, daß in zwei Jahren ein Stör gefangen wird.

Marienwerder. Einen Selbstmordversuch unternahmen zwei junge Mädchen, die Hausangestellten Martha Hoffmann und Frieda Kemski, indem sie des Nachts bei der Brücke in Mareese in den Großen Wassergang — einen Nebenarm der Liebe — sprangen, um sich zu ertränken. Es gelang, die beiden Lebensmüden aus dem Wasser zu ziehen. Sie wurden in das Krankenhaus überführt.

Greifenhagen. Eine Unglücksfahrt. Auf dem Pferdemarkt wurde ein zweijähriges Fohlen einspännig angehängt, das bis dahin noch nie in der Schere gegangen war. Obwohl zwei Mann es hielten, ging das Tier mit dem leichten Wagen durch, raste auf die Regabrinde zu und überließ dort einen aus der Stadt kommenden Radfahrer, den Landwirt Müller aus Lerche, der mit schwerer Gehirnerschütterung bewußlos liegen blieb und sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Wagen wurde mit großer Gewalt gegen das Brückengeländer geschleudert und völlig zertrümmert. Das Pferd galoppierte ohne Wagen die Regastrasse hinauf, riß dabei zwei Frauen um und konnte endlich in der Roststraße angehalten werden. Auch von den beiden Frauen ist eine schwer verletzt.

Kirchliche Nachrichten von Oliva.

Kathedrale Oliva.

Sonntag, 25. April.

- 6, 7 Uhr hl. Messen.
3/8 Uhr Gemeindefestliche hl. Communion des Mutter-Vereins.
8 Uhr hl. Messe und Frühlehre.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
10 1/2 Uhr Taubstummengottesdienst in der Kapelle des Elisabethstift Danzig-Heumarst.
von 9 1/2 Uhr ab Gelegenheit zur österlichen hl. Beichte daselbst.
3 Uhr Segensandacht, darauf Versammlung des Mutter-Vereins.
4 Uhr Vorstandsitzung des Jünglingsvereins im Waldhäuschen.
Montag, 8 Uhr Gesellen-Verein.

Kath. Pfarramt.

Evangelische Kirche, Versöhnungskirche.

Sonntag, 25. April.

- 10 Uhr Gottesdienst.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
7 1/2 Uhr Christl. Familienabend im Hotel Carlshof.
Mittwoch, 28. April.
6 Uhr Wochenandacht.
Donnerstag, 29. April.
8 Uhr Jungmännerverein.

Pfarrer Otto.

Landeskirchliche Gemeinschaft (Zoppoterstraße 10)

Sonntag, 25. April.

Sonntag 3 Uhr und Montag bis Sonnabend 7 1/2 Uhr abends in der alten evangel. Kirche Evangelisation.

Danziger Börse vom 23. April 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123 1/2
100 Pfund	= 54
1 Amerik. Dollar	= 5,19
Sched London	= 25,20

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 22. April 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	123,421	123,729
100 Pfund	52,18	52,32
1 amerikan. Dollar	5,1785	5,1915
Sched London	25,21	25,21

Amtliche Bekanntmachungen

Sperrung des Schlacht- und Viehhofes in Danzig.

Ich weise darauf hin, das meine Viehschlachtpolizeiliche Anordnung vom 16. Dezember 1925 durch die das Abtreiben von Klawentieren vom Danziger Schlacht- und Viehhof verboten ist, noch zu recht besteht. Auch die Abfuhr von Schlachtieren jeder Art aus den Stallungen des Vieh- und Schlachthofes wird hiermit bis auf weiteres verboten.

Danzig, den 23. April 1926.

Der Polizeipräsident.

Die staatlichen Förster in Matemblewo, Renneberg und Grenzau sind angewiesen, für jede getötete und bei ihnen abgelieferte

Krenzotter

dem Erleger 30 Pfennig zu zahlen.

Senat — Forstverwaltung.

Die dunkle Nacht.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

Amer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

8. Fortsetzung.

Konnte dieser Doktor Eppich nicht irgendwie seine Hand bei dem Trauerspiel in der Grünstraße im Spiel haben?

Der Detektiv beschloß, sich diesen Herrn jedenfalls persönlich anzusehen und seine Beziehungen zu Frau Witt möglichst klar zu legen.

Daheim erwartete ihn Kata bereits ungeduldig zum Abendessen. Sie hatte Kistotto mit Gähnerlebern und jungen gelben Angorakater, ein Gericht, das nach ihrer Behauptung durchaus nicht stechen durfte.

Silas, der, wenn er sich überhaupt Zeit zum Essen nahm, einen guten Bissen nicht verachtete, machte sich denn auch gleich mit gutem Appetit darüber her. Murr, seinen gelben Angorakater, neben sich auf dem Sofa und das Essen getreulich mit ihm teilend. Denn auch Murr verachtete gute Bissen nicht.

Silas, der im allgemeinen nicht viel von Menschen hielt, aber dafür ein um so zärtlicheres Herz für Tiere besaß, nannte die Vögel seine „Kinderchen“ und Murr seinen „erwachsenen Sohn“. Mit den Vögeln trieb er Scherz und Kurzweil, mit Murr dagegen sprach er manchmal ganz ernsthaft wie mit einem Menschen.

Auch jetzt, nachdem Kata den Tisch abgeräumt hatte, machte er es sich in der Sofaecke bequem, nahm eine Zigarre — Schnupfen war seine einzige Leidenschaft — und sagte nachdenklich, in dem blickten Fell des Katers traunend: „Na, siehst du, Murr, da hätten wir wieder mal einen Fall, wo alle Wege mit Brettern vernagelt zu sein scheinen. Aber ich denke doch, wir werden irgendwo einen Spalt finden, wo wir hindurchschlüpfen können, um zu sehen, was dahinter steckt? Was meinst du?“

Murr sah schlau blinzeln zu ihm auf und schnurrte beglücklich, als wolle er sagen:

„St. freilich, suche nur! Aber laß mich gefälligst mit

deinen Spitzhübschgeschichten in Ruhe! Du weißt, ich für meine Person liebe Strapazen nicht!“

In diesem Augenblick schlug die Uhr auf der Kommode neun Uhr und fast gleichzeitig erklang die Klingel am Fernspreckapparat so förmlich, daß Murr mit einem entsetzten Satz in die Höhe fuhr und wütend über diese Störung seiner Ruhe einen Regenbuckel machte, wobei er die Ohren zurücklegte.

Hempel stand schon am Apparat, die Hörmuschel ans Ohr legend.

„Hallo — wer da? Ah, Sie sind es, Herr Direktor?“

„Ja“, antwortete Franz Witsch Stimme. „Sind Sie noch auf? Kann ich zu Ihnen kommen? Ich muß dringend mit Ihnen sprechen!“

„Witte. Ich erwarte Sie. Gibt es etwas Neues?“

„Ja... ich habe etwas gefunden, das... also ich komme sofort. In etwa zwanzig Minuten bin ich mit dem Auto bei Ihnen. Schluß.“

Kapitel 5.

„Nun — was gibt es denn?“ sagte Silas, eine halbe Stunde später seinem Besuch Platz anbietend. Aber zuerst beruhigten Sie sich ein wenig, Herr Direktor, Sie müssen ja die Treppen heraufgestürzt sein und sehen ganz abgeheft aus!“

Witte, der blaß und verstört ausah, trocknete sich den Schweiß von der Stirn.

„Es ist nicht das Treppensteigen“, murmelte er, „sondern die innere Aufregung... Ich habe heute Abend, als ich nach Hause kam, mit der Sichtung von Nabellas Sachen begonnen, wie Sie wünschten...“

„Nun — und fanden Sie etwas von Belang?“

„Ja, etwas sehr Seltsames, das ich nicht begreifen kann — und das mich in die größte Unruhe versetzt! Urteilen Sie selbst.“

Er zog ein zerknülltes, aber dann wieder sorgfältig geglättetes Blatt Papier aus der Tasche und reichte es dem Detektiv, wobei seine Hand zitterte. „Da — lesen Sie!“

Hempel las sehr langsam und bedächtig:

„War verstimmt, heute zu kommen. Erwarte Sie am gewöhnliche Stunde bei mir und komme morgen

fünf Uhr zwanzig Minuten zu Ihnen, am Bewußtes zu holen. Vergessen Sie nicht: Morgen, 6. Juni, fünf Uhr zwanzig Minuten.“

Die letzte Zeile war mit auffallend großen Buchstaben geschrieben, und statt der Unterschrift befand sich darunter ein sauber gezeichnetes Dreieck mit einem menschlichen Auge in der Mitte.

Lange blickte der Detektiv schweigend auf das okkulte Zeichen, hinter dem sich der unbekannte Schreiber dieser Zeilen verbarg.

Am sechsten Juni, fünf Uhr zwanzig Minuten. Es war genau Tag und Stunde von Nabella Witsch Tod.

„Es ist klar, daß dieser Bettel nur von dem Mörder stammen kann“, sagte er endlich langsam. „Er sagt sich darin ja für die fragliche Stunde an, und daß er wirklich gekommen ist, beweist die Tat!“

Witte packte ihn krampfhaft am Arm und starrte ihm mit brennendem Blick ins Gesicht. Seine Stimme war tonlos und heiser vor Erregung.

„Ja, es ist der Mörder. Aber wer ist dieser Mann, der es wagen durfte, meine Frau zu sich zu beschleichen wie eine Geliebte? Der sie in ihrem Heim aufsuchte, ohne daß ich davon auch nur eine Ahnung hatte? Was war er ihr?“

„Herr Direktor?“ Hempel starrte den sich beständig Schweiß von der Stirn trocknenden Mann betroffen an.

Witte aber fuhr immer erregter werdend fort: „Und der Bettel da, den ich zusammengeknüllt in ihrem Handtäschchen fand, ist nicht alles. In demselben Täschchen fand ich auch noch einen Schlüssel, — nicht den der Dienertreppe, nach dem ich gesucht, weil mich das Stubenmädchen darauf aufmerksam machte. O nein, der war nicht das!“

Aber ein anderer! Ein fremder, den niemand im Haus kennt, und der in keines unserer Schlösser paßt! Und ich frage mich: Wie kam Nabella zu diesem Schlüssel? Warum trug sie ihn beständig bei sich?“ Er fuhr mit beiden Händen an die Schläfen und schaute verzweifelt auf.

Wenn ich denken müßte, daß sie mich betrog, daß alles Komödie war, ihre hingebende Liebe, ihre Zärtlichkeit, jedes Lächeln, jeder Blick, nein, nein, es kann ja nicht sein... und doch dieser Bettel, dieser Schlüssel —

ah, ich werde noch ein Narr darüber.“

(Fortsetzung folgt.)

Besuchen Sie die Internationale Warenschau

in Danzig 24. April bis 2. Mai

Grosse polnische Export-Ausstellung

unter dem Protektorat des Ministeriums für Industrie und Handel in Warschau. Ferner griechische, holländische u. palästinensische Abteilung, Sonderausstellung Zentralamerika u. Niederländische Kolonien, Danziger und deutscher Aussteller aller Branchen
Besucher aus Polen haben 33 1/2 % Fahrpreismäßigung.
Fahrkarten bei der Ankunft in Danzig nicht abgeben, da gegen diese Fahrkarten und eine vom Messeamt ausgestellte Legitimation die ermäßigte Rückfahrt gewährt wird.
Täglich geöffnet von 10—7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Hoherfreut zeigen die Geburt eines
gesunden Töchterchens an

Julius Schemke u. Frau
Eva geb. Ceglarek

Oliva, den 23. April 1926.
(Freie Stadt Danzig)

z. Zt. Staatl. Frauenklinik

Danzig-Langfuhr.

Am 20. d. Mts. entschlief sanft nach
schwerem Leiden

die Krankenschwester

Käthe Penner

Seit 1904 stand sie in Diensten der
Anstalt und hat mit Hingabe ihrer ganzen
Kraft in Liebe die Siechenfrauen gepflegt.
Wir werden ihrer stets dankbar gedenken.

Die Verwaltung
des Altersheims Pelonken.

Dem verehrten Publikum von Danzig und
Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß
ich ab heute das Lokal

Café Birk

Danzig, Postgasse 3-4

übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch nur
erstklassige Ware, solide Preise, aufmerksame
Bedienung, mir die Gunst des Publikums zu
erwerben. Ich möchte bei dieser Gelegenheit
nicht verfehlen, auch auf mein Bestellungs-
geschäft hinzuweisen, dem ich mich mit
besonderer Aufmerksamkeit widmen werde,
und halte ich mich zur Lieferung von Baum-
kuchen, Torten, bunten Schüsseln,
Eisbomben und dergl. bestens empfohlen.

Indem ich nochmals bitte, mein neues
Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen
zeichne ich

hochachtungsvoll

Erich Likowski.

Tel. 5195 u. 291.

Sonnabend:

Eröffnungs-Feier

ab 4 Uhr Künstlerkonzert.

Tennisplätze Sporthalle.

Eröffnung Sonntag, den 25. April d. Js. vor-
mittags 8 Uhr. Stundenkarten 2 Gulden (ohne Bälle).
Bestellung in der Kasse auf den Plätzen.

Städtische Geschäftsstelle für Leibesübungen

Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr. 10.

Heute Mascotte-Ball

Am Sonnabend, den 24. d. Mts.

Frühlingsfest

Gute Küche.

Solide Preise.

Maskotto Jazzband Kapelle Berkmann.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb ein neu
eingereichtes „Linden-Café“ ff. Kaffee. Jede
Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch ausser Haus bei billigster
Preisberechnung statt.

Wohnungs-Anzeiger

Möbl. sonniges Zimmer

mit Veranda in Einzelvilla nur an bessere Mieter zu
vermieten. Danzigerstrasse 15.

An Dauermieter

2-3 leere oder möbl. Zimmer, Veranda, Bad, Küchen-
benutzung und Garten abzugeben. Bergstrasse 18, part.

2 sonn., teilw. möbl. Zimmer

in Oliva oder Langfuhr von Dauermieter (jung. Ehepaar)
zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 836 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht in Oliva.

Möbl. Zimmer mit Balkon oder Garten-Eintritt und Koch-
Gelegenheit für Juni und Juli gesucht. Offert. mit Preis
unter 837 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

719) 2 möbl. Zimmer mit
Küchenant., bequeme Lage, zu
verm. Am Schlossgart 8, 2 Tr. l.

719) 1 möbl. Zimmer mit
auch ohne Pension für Dauers-
mieter zu vermieten.

Delbrückstr. 13, 2 Treppen.

452) 2 gut möbl. Zimmer
mit Glasveranda, Küchen-
benutzg., Bad, elektr. Licht
zu verm. Paulastr. 7, pt. r.

711) 2 möbl. od. leere Zimmer
zu vermieten. Bergstrasse 8.

607) 1 sonn. gut möbl. Zimmer
m. sep. Eingang, Klosterstr. 6,
2 Trepp. links, zu vermieten.

652) Möbl. Zimmer f. Herrn
oder Dame frei.

Delbrückstr. 18, 1 Tr. rechts.

739) Ein gut möbl. sonnig.
Zimmer mit elektr. Licht zu
vermieten. Paulastr. 5, 1 Tr. r.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierie Zimmer

mit und ohne Pension

zu soliden Preisen.

la. Speisen und Getränke.

Konzert- u. Reunion

Diners — Soupers

690) Groß. gut möbl. Zimm.,
Veranda, Balkon, Bad, elektr.
Licht, Bedi., an 1 od. 2 Herr.
zu verm. Pelonkerstr. 23, pt. r.

606) 2 sonnige möbl. evtl.
teilw. möbl. Zimmer mit
Küchenben. Gas, elektr. Licht
und eig. Keller zu vermieten.
Klosterstrasse 6, 2 Tr. links.

749) 1 gr. gut möbl. Zimm.
mit elektr. Licht und besond.
Eing. an 1 oder 2 Herren
von gleich zu verm.
Bergstrasse 21, part.

762) Möbl. Zimmer zu verm.
Bahnhofstr. 2, 2 Tr. rechts.

733) Teilw. möbl. Zimmer,
nahe am Bahnhof, sofort zu
vermieten. Kaiserstr. 46.

Sonnig. möbl. Zimmer bei
alleinst. Dame sof. zu verm.
Kirchenstrasse 10, 2 Treppen.

759) Kl. möbl. Zimmer an
berufst. Dame zu vermieten.
Georgstrasse 21, 3 Tr. links.

798) Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. Zoppoterstr. 8, 1 Tr.

792) 2 schön möbl. Zimmer
auch geteilt zu vermieten.
Koch, Waldftrasse 12, part.

695) Möbl. Zimm. mit Tel.
an einzelnen Herrn zu verm.
Dulzstr. 11, pt. r. a. der Bahn.

476) 2 gutmöbl. sonnige Zim.,
Ver., Bad, mit a. ohne Küche,
zu verm. Zahnstr. 26, 2 Tr. r.

755) Zwangsfreie sonnige
3 Zimmerwohnung mit sämtl.
Zubehör zum 1. Mai zu ver-
mieten. Zu erfrag. in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.

448) 1-2 möbl. Zimmer
evtl. mit Küchenbenutzg. sof.
zu vermieten.

Georgstrasse 35, 2 Tr. rechts.

734) 2 möbl. Zimmer evtl.
mit Pension abzugeben Oliva,
Markt 21, 1 Treppe.

755) 2-3 gut möbl. Zim.,
Küche, Bad, elektr., Gemüseland,
dauernd, b. einz. Dame a. Bfz.
zu verm. Kaiserstr. 2, 1 Tr. l., 2 Tr.

804) 2 freundl. sonnige möbl.
Zimmer mit Balkon, Bad
und Küchenant. von sof. zu
verm. Reinecke, Zoppoter-
strasse 66 b.

803) Delbrückstr. 17, 1 Tr.
lts. möbl. Zimmer an einzeln.
Herrn zu vermieten.

803) 2 sonnige gut möbliert.
Zimmer evtl. 1 leer. mit
Küchenben. vom 1. 5. oder
später zu verm. Zoppoter-
strasse 65 a, 1 Trep.

828) Möbl. sonnig. Zimmer
evtl. mit Pension zu vermieten.
Kosengasse 3, part. rechts.

830) 2 schön möbl. Zimmer
zu verm. Zahnstr. 4, pt. l.

829) 2 einzeln, auch zusammen-
hängende Zimmer, möbl. od.
leer, mit Küchenbenutzung u.
Gartenplatz zu vermieten.
Altenstrasse 7, part. links.

835) 2 möbl. Zimmer mit
Balkon und eigener Küche
in Einzelvilla zu vermieten.
Bietenstrasse 4.

832) 1 großes möbl. Balkon-
zimmer mit Mädchenkammer
u. Küchenbenutzg. von sofort
zu verm. Kaiserstr. 28, 1 Tr. r.

Verlobungs-

Karten und -Briefe

Visitenkarten

letzte Neuheiten in großer Auswahl

Buchdruckerei

Paul Beneke,

Oliva, Zoppoterstrasse 76.

842) 1-2 möbl. Zimmer mit
sonnige Veranda zu vermieten.
Dulzstrasse 4, 2 Tr. rechts.

827) Möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Danzigerstr. 46, 1 Tr.
2. Türe rechts.

851) Abgeschl. Sommerwoh-
n. 3 Zimmer, Küche, Balkon,
elektr. Licht, zu vermieten.
Zahnstrasse 15, 1 Treppe r.

Wohnungstausch
Herrschastl., völlig der Neuzeit
entsprechende, in der Halben-
Allee gelegene 3-Zimmer-
Wohnung gegen 4-5-
Zimmerwohnung in Oliva
zu tauschen gesucht. Zu erfrag.
Deutsche Bank Oliva.

Gesucht
2 möbl. Zimmer mit sep.
Küche von Ehepaar m. Kind.
Angebote unter 841 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zwangsfreie
2-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör zu vermieten.
Kosengasse 6.

Zwangswirtschaftsfreie
2 Zimmer am Markt, auch
zu Bürozwede geeignet zu
verm. Angebote unter 787 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 gr. sonn. möbl. Zimmer
mit 2 Betten, zu vermieten.
815) Georgstrasse 28, 1 Tr.

3 sonnige möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung und be-
sonderen Eingang zu verm.
797) Kosengasse 3, 1 Tr. l.

2 zwangswirtschaftsfreie
Zimmer
mit Küche zu vermieten. Zu
erfragen in der Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Eine freundliche, sonnige
4-Zimmer-Wohnung
in Oliva

gegen größere 4-od. 5-Zimmer-
wohnung zu tauschen gesucht.
Offerten u. Nr. 833 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-Zimmerwohnung
(Souterrain) elektr. Licht, Gas
an Wohnungsberechtigte od.
Inhaber einer 2 Zimmer-
wohnung zu vermieten. Zu
erfragen in der Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Lehrfräulein
für Plätserei kann sich meld.
Danzig, Frauengasse 20, pt.

8000 qm Sand
in der Zimmerstrasse, am
Bahnhof Oliva, als Kierpfel-
land, auch geteilt zu verpacht.
Rurt Roerner, Zoppoterstr. 1.

1—2000 Guld.

gegen zeitgem. Zinsen und
gute Sicherheit gesucht. Angeb.
unter 847 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

**Violinen, Mandolinen,
Laute, Gitarren,
Saiten und sonstig. Zubehör.
Zieh- u. Mundharmonik.**

Sprechapparate
Platten

Ausführung v. Reparaturen

Alfred Vilsentini

vorm. Brand & Co.
Elektrotechn. Geschäft

Fahrad- u. Nähmaschinenhaus
Musikinstrumente

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaiserstr.
Fernruf 145.

Elegante, wenig getragene

Damenkostüme

seidene u. Tuchkleider, Schuhe
Gr. 38 sowie sehr gut erhalt.
Herrenanzüge u. Mäntel für
Häut. Figur billig zu verkauf.
Goethestrasse 5.

**El. Stroh- u. Crepe-de-
Chine-Hüte**

Unarb. v. sämtlichen Hüten
zu billig. Preisen. Hüte zu
Umpress. werd. angenommen.
Ed.-Borten, Form Arb. 5. G.
Neumann,

Danzig, Ziegegasse Nr. 12.

Sportliegewagen

mit Verdeck, gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Angeb. unt.
845 an die Geschäftsstelle des
Danziger General-Anzeiger.

In kaufen gesucht

eine gut erhalt. Petroleum-
Stehlampe. Angeb. u. 843
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Billig zu verkaufen.

1 eisernes Bettgestell, 1 gut
erhaltenes Sofa, 2 Stühle, 2
Korbessel, 1 Korbtiisch, 1 Reise-
korb, 1 Menzengauer Zither
mit Noten, 1 Kasserapparat, 1
Herrenpalet, 1 Paar Damen-
stiefel, 2 Plüsch-Bettsofa, 1
Porzellan-Kaffeefervice, 2
Sommerhüte. Zu erfragen
Danzigerstrasse 1, pt. links.

Privat- u. Nachhilfestd.

Englisch, Französisch, Deutsch,
erteilt erfahr. gepr. Lehrer
schnellfördernd und billig,
Daf. Beaufsichtigung der Schul-
arbeiten. Angeb. u. 740 an
die Exped. dieses Blattes.

Fröbelscher Kindergarten

Kaisersteg 32.

Annahme von Kindern im Alter von 3—6 Jahren.
Monat 5 Gulden.

Anneliese Schilling.

UT
Licht-Spiele

Tel. 1076. Am Hauptbahnhof Tel. 1076
Größtes und vornehmstes Lichtbild-Theater Danzigs

Vom 23. bis 29. April 1926:

Etwas ganz Außergewöhnliches!

Der Paul Simmel-Großfilm:

Die Gefuntenen

Nach dem Roman „Die Diebe“ von
Luise Heffrich.

Manuskript: Leo Heller und Ruth Göß.

Regie: Rudolf Walthers-Fein

Künstlerische Oberleitung: Rudolf Dworsky

Ein Ensemble der großen Darsteller:

Hammer, Fabrikbesitzer Hans Albert

Malwa, seine Freundin Olga Tschekowa

Botter, Prokurist b. Hammer Rudolf Veitinger

Braun, ein Versicherungsdirektor Erich Kaiser-Tisch

Abmer, ein Dichter Otto Gebühr

Ein Untersuchungsrichter Ed von Winterstein

Großer, Straßenbahnkassierer Wilh. Dierke

Anna, seine Frau Asta Nielsen

Konrad, ein Fabrikarbeiter Fritz Greiner

Kohlenhändler, ein Fabrikarbeiter Paul Biensfeldt

Küchelfritze, ein Fabrikarbeiter Paul Rehkopf

Schampuforsie, ein Fabrikarbeiter Georg John

Der Wirt Wilhelm Diegelmann

Die schwarze Lotte Ebnill Morell

Eine Diene Lydia Petrowa

Ein Koffie Hermann Wallentin

Ein zweiter Koffie Robert Garrison

Ein Betrunkener Hermann Picha

Dazu das bekannt gute Beiprogramm mit
neuester Ufa-Wochenschau.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.

Deutscher Abend

am Sonntag, den 24. April 1926, abends 8 Uhr
im großen Saale des „Waldhüschens“
veranstaltet vom

Deutschen Volksbund Oliva.

Vortrag des Herrn Staatsarchivar Dr. Recke-Danzig:
„Der deutsche Ritterorden“.

Lieder des Herrn Erich Greffin-Zoppot.
Klavierbegleitung: Herr Dr. Gustav Bohn-Oliva.

Instrumentalmusik:
Kapelle des Jungdeutschen Ordens, Bruderschaft Zoppot.
Gemeinschaftliche Lieder.

Eintritt 30 Pfg. Eintritt 30 Pfg.

Alle deutschen Männer und Frauen Olivas
sind herzlich eingeladen.

Gemeinnützige Baugegenossenschaft zu Oliva G. G. m. b. H.

Ordentl. General-Versammlung

Freitag, den 30. April d. Js., abends 8 Uhr
im „Olivaer Hof“.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts.
2. Mitteilung der Jahresrechnung und Bilanz.
3. Verteilung des Gewinnes.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Wahl von Vorstands- u. Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bilanz liegen im Geschäfts-
zimmer des Kassensührers, Paulastr. 6, 1. Treppe zur
Einsicht aus.

Der Aufsichtsrat
Tavernier.

Der Vorstand.
Ficht.

Sonntag, den 25. April, abends 7 1/2 Uhr
im Hotel „Carlshof“ (Wolf)

Christlicher Familienabend

für die evangl. Gemeinde Oliva

unter Mitwirkung des Jungmädchen-Vereins.

Ansprache: Herr Pfarrer Otto.

Chorgesänge, Vortrag und 3 Aufführungen.

Eintritt 50 Pfennige.

Ladentag

der katholischen Sterbekasse zu Oliva.

am Sonntag, den 25. April 1926

von 1/2 12 Uhr an bis 4 Uhr nachmittags im Kassenlokal bei
Bialkowski, Kirchenstr. 4, altes Schulhaus.

Empfangnahme von Beiträgen.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wer länger als 6 Kassentage mit seinen Beiträgen im Rück-
stand bleibt, verliert den Anspruch auf die Kasse.

Aufnahme vom 15.—50. Lebensjahre.

Der Vorstand.



Achtung!

Der werthen Kundschaft zur

Kenntnis:

Herren-Schuhe bezogen,

kpl. 5.— Gulb.

Damen-Schuhe bezogen,

kpl. 3.80 Gulb.

Kinder-Schuhe bezogen,

kpl. von 2.— Gulb. an.

Herren-Abf. . . 1.80 G

Damen-Abf. . . 0.80 G

Kinder-Abf. . . 0.50 G

Sämtliche Reparaturen aller Art werden schnell und
sauber ausgeführt.

L. Lojewski, Oliva, Rosengasse 7.

Stadt-Theater Danzig.

Freitag: (Dauerkarten Serie 4) „Der ewige Jüngling“.

Sonntag: Vorstellung für die Freie Volksbühne.

Sonntag: (Dauerkarten keine Gültigkeit!) „Madame

Pompadour“.

Montag: (Dauerkarten Serie 1) Zum 1. Male! „Der

Marquis von Keith“. Schauspiel in fünf Aufzügen

von Frank Wedekind.

Oesterr. Süßwein

per Ltr. 2.— Gulden incl. Weinsteuer, excl. Glas
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

H. Volkmann, Danzigerstraße 1.

Cigarren & Weinhandlung
Telefon 25.

Malerarbeiten

bei bill. Preisber. führt aus.
Ed. Daus, Malermeister,
Oliva, Kronprinzengasse 5.

Kleiner, weißer Balkontisch und Stühle

billigst verkäuflich
Oliva, Kaiserstr. 3, 1 Tr.,
1. Türe rechts.

Besuchen Sie die



Geöffnet von 9—7 Uhr. Eintritt 1,— G.

Wilhelm-Theater

Kurzes Gastspiel von

Emil Reimers

mit seiner

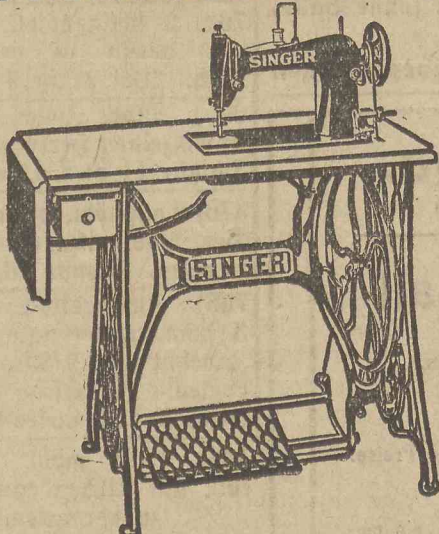
Variété- und Burlesken-Revue.

Alles lacht Tränen.

Ein Lachschlager löst den andern ab.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Für die Hausindustrie



Die neueste Schnellnähmaschine SINGER Nr. 103 D2

Auf Wunsch mit Motor u. automatischer Bremse
Leichter Gang • Umlaufender Greifer
Hohe Geschwindigkeit • Größte Arbeitsleistung
für u. Rückwärtstransportierung • Kniehebel

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Oliva, Schloßgarten 21.

Schneider- Kursus

Vierteljährliche Kurse zur
Erlernung

des Schneiderns

an eigener Garderobe

erteilt

Wanda Schwanke,

Zoppoterstr. 76, 1. E. l.

Aufnahme täglich.

Anmeldg. v. 10—1 Uhr.

Instandsetzungen

von Gärten werden sauber
und billig ausgeführt. Be-
stellungen im Blumengeschäft
Redmann, Oliva, Am Markt 5

Für Quarta

Privatstunden gesucht. Offert
mit Preis unter 829 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittag- und Abendtisch

Solide Preise.

ff. Regalbahn.

TANZ

Reise-

Abonnements überall hin

nimmt entgegen die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

Grundstücke

kauft

und verkauft man schnell durch

eine „Kleine Anzeige“ im

Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

Spezialität: Zöpfe

Danzig, Kohlenmarkt 18/19.

UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danzigerstraße

Ab heute Freitag

Ein Auslese-Programm von übersprudelndem Humor!
Der größte Lustspielschlager der Saison!

Der Mann ohne Schlaf

6 Niesenakte aus dem Leben eines Schlafwagenkontrolleurs.

Harry Niedtke in der Titelrolle.

Ferner: „Die 3 Portiermädels“

Hanni Weiße — Selga Molander — Mary Delschaft.

Außerdem:

Der neueste hervorragende Terra-Schlager

Warum sich scheiden lassen

Ein hochinteressanter, mondäner Gesellschaftsfilm der Jetztzeit
in 6 Akten.

Margarethe Kupfer in ihrer un-
gleichlichen Bombenrolle!

Überall durchschlagender Erfolg!

Die weitere Besetzung sagt alles!

Franz Stellen, Fabrikant	André Mattoni
Lucia, seine Gattin	Colette Brettel
Deren Mutter	Margarethe Kupfer
Ein Maler	Moz Vanda
Fürstin Smaroff	Vivian Gibson
Eine jugendliche Naive	Ellen Heel
Chef der Leihbibliothek	Emil Henje
Ein Theateragent	Henry Bender
Ein Fattotum	Hermann Picha.

Das Beste, was wir bieten können.

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8.15 Uhr. —: Sonntags 4, 6 und 8.20 Uhr.



Telefon 4 Erich Krause Dultstr. 1

amtlicher Bahnspediteur

empfiehlt sich

zur Ausführung von Spedition u. Rollfahrten jeglicher Art für alle Güter.

Möbeltransporte — Einlagerungen

von Gütern aller Art in eigenen massiven Lagerschuppen.

Frei- und Transitlager.

Spezial-Möbellager.

Transporte von und nach Uebersee.

Zollabfertigung. Leichenüberführung.

Lieferung pa. überschl. Kohlen für Industrie und Hausbrand.

Grude, Gas- und Hüttenkoks, Briketts, Antracit,

Kloben u. Kleinholz zu billigsten Preisen.

Arbeitsmarkt

Junger Landwirt, bisheriger
Beruf Inspektor, f. Vertrauens-
posten als

Außenbeamter in

Spedition, Holzgeschäft

oder ähnliche Branche per sofort

oder 1. Mai. Erstklassige Zeug-

nisse stehen zur Verfügung. An-

gebote unter No. 6 an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

Akquisiteure,

Damen und Herren, bei
gutem Verdienst gesucht. Nä-

heres zu erfragen in der

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

Besseres Hausmädchen

oder einfache Stütze zum

1. Mai gesucht.

Marrien, Kohlenmarkt 6.

Stütze,

die gut kochen und nähen
kann, zum 1. Mai gesucht
Café Fox, Gletkau.

Sauberes ehrliches

Hausmädchen

sofort gesucht.

Frau Karsten, Danzig,

Steindamm 21. hochptr.

Saub., ehrl. Mädchen

vom Lande, sucht Stellung in

tl. Haushalt od. bei Kindern

Zu erfragen in der

Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junges, saub., kinderliebes

Mädchen

für den ganzen Tag gesucht.

Frau Haaf,

Langfuhr, Heeresanger 6, 1 T.

Hausmädchen

gut empfohlen, sofort gesucht.

Langfuhr, Hochschulweg 6,

hochparterre rechts.

Kindergärtnerin

2. Klasse, für 3- u. 5-jähriges
Mädchen geeignet als Stütze
der Hausfrau sofort gesucht
Angb mit Zeugnisabschriften
u. 844 an die Geschäftsst. d.
Danziger General-Anzeiger.



la Schlagjahne

an Wiederverkäufer, Kon-
ditionen und Speisefakultät
billigst abzugeben.

Otto Polster,

G. m. b. H. Danzig

Heilige Geistgasse 57.

Telefon 6208.

Redaktion, Druck und Verlag

von Paul Wenne, Oliva.